



GÖD-Justizwachegewerkschaft:

“

Schutz der Bediensteten
vor gewaltbereiten Vollzugsstörern
hat oberste Priorität.

”

» Albin Simma, Vorsitzender der Justizwachegewerkschaft fordert mehr Personal und Kapazitäten in Justizanstalten.

Die Bediensteten in den Justizanstalten müssen entlastet und geschützt werden.

#GÖDstärkt

Seit Jahren drängen sowohl die Justizwachegewerkschaft als auch die Personalvertretung den Gesetzgeber, umgehend Maßnahmen zu setzen, um gewaltbereiten Vollzugsstörern restriktiv entgegenzutreten zu können. Es ist daher begrüßenswert, dass dieser Appell nun endlich auch von den NEOS aufgegriffen wurde und den langjährigen Forderungen der Justizwachegewerkschaft einen weiteren Anstoß gibt.

„Bei der Diskussion rund um drastisch steigende Übergriffe gegen Justizwachebedienstete und Misshandlungen von Häftlingen durch Mithäftlinge geht es jedoch nicht darum, eine gesamte Berufsgruppe und insbesondere die Justizanstalt Wien-Josefstadt unter Generalverdacht zu stellen, sondern darum, Lösungen zu finden“, kritisiert Albin Simma, Vorsitzender der Justizwachegewerkschaft die aktuelle Debatte rund um die parlamentarische Anfrage der NEOS. „Justizwachebedienstete sind speziell und bestens

ausgebildet und verhindern, dass es zu Eskalationen kommt. Sie schützen damit Leib und Leben aller Beteiligten. Eine seit Jahren überbelegte Justizanstalt mit ihren Bediensteten öf-

**Albin Simma:
„Der Strafvollzug ist längst an seinen Grenzen angelangt und braucht dringend mehr Personal und Kapazitäten.“**

fentlich zu diffamieren und mit strengeren Kontrollen die Exekutive schikanieren zu wollen, hilft uns hier auf keinen Fall weiter“, hält Simma nachdrücklich fest. Der Strafvollzug ist längst an seinen Grenzen angelangt und braucht dringend mehr Personal und Kapazitäten, wie etwa die Schaffung von Hochsicherheitsabteilungen in allen Justizanstalten, um Bedienstete zu entlasten und zu schützen.

Ein als nicht gefährlich eingestufter Mörder hat wieder gemordet.

Nicht gefährlich!?

Und wieder hat es sich erwiesen, dass eingeholte Expertisen vor groben Fehlern nicht gefeit, die hinterher kein Mensch verzeiht! So wurde kürzlich attestiert, ein Mörder sei soweit „kuriert“, dass man rein fachlich sagen kann, er stellt in Zukunft nichts mehr an. Und kaum in Freiheit, wiederum, bringt er den nächsten Menschen um! Nun ja, das kann gewiss passieren, doch sollte endlich man kapieren, dass große Sprüche „Nicht gefährlich!“ gewagt, unglaublich, und entbehrlich. Denn endlich sollt man eingestehen, man hat noch nie hinein gesehen in Menschen, die es gilt zu werten, selbst nicht die teuersten „Experten“. Und wenn sie hundert Mal versagt, ist deren Meinung stets gefragt!

Willibald Zach, Oberst i.R.